

Teilnahme älterer Beschäftigter an gesundheitsfördernden & präventiven Maßnahmen - Teil 2: arbeitsbezogene Unterschiede

Der Erwerbsverbleib älterer Beschäftigter gewinnt aufgrund des demographischen Wandels hierzulande gesellschaftlich und wirtschaftlich immer mehr an Bedeutung. Da mit dem Alter die Arbeitsfähigkeit oft abnimmt und gesundheitliche Beschwerden zunehmen, sind ältere Beschäftigte eine besondere Zielgruppe für gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen (GFPM). Solche Maßnahmen können förderlich für die Gesundheit und Erwerbsfähigkeit sein, wenn sie in Anspruch genommen werden. Doch nehmen ältere Beschäftigte an GFPM teil, wer von ihnen häufiger, wer seltener?

In einer Serie von drei Factsheets (Teile 1 bis 3) wird das Teilnahmeverhalten an GFPM bei älteren Beschäftigten untersucht. Dabei wird nach soziodemografischen, arbeitsbezogenen und gesundheitlichen Aspekten unterschieden. Der aktuelle Beitrag (Teil 2) untersucht das Teilnahmeverhalten nach der Berufsgruppe und der beruflichen Qualifikation.

Wer wurde befragt?

Die Fragestellung wurde anhand von Daten der repräsentativen lidA(leben in der Arbeit)-Kohortenstudie aus dem Jahre 2011 untersucht. Die Studienteilnehmer sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigte der Geburtsjahrgänge 1959 und 1965 (damals 52 Jahre & 46 Jahre alt, insgesamt 6339 Personen).

Was wurde untersucht?

Untersucht wurde die Teilnahme an GFPM zu *Bewegung* (z. B. Sport, Rückengymnastik), *Entspannung* und *gesunder Ernährung* in den letzten 12 Monaten.

Dies erfolgte nach der Berufsgruppe und beruflichen Qualifikation.

Die Zuweisung der Berufsgruppe erfolgte auf Basis der Klassifikation der Berufe (KldB2010) in die Kategorien Dienstleistungsberufe (DLB) und Produktionsberufe (PB). (Abbildung 1)

Die Zuweisung der beruflichen Qualifikation erfolgte anhand des Qualifizierungsniveaus der derzeit ausgeführten Tätigkeit gemäß Blossfeld Kategorien. [1] Voneinander unterschieden wurden:

- hochqualifizierte Tätigkeiten
- qualifizierte Tätigkeiten
- an-/ungelernte Tätigkeiten.

Berufsgruppen anhand der Berufsklassifikation KldB2010

Dienstleistungsberufe (DLB)

- sozial-kulturelle DLB (Lehrberufe)
- unternehmensbezogene DLB (Finanzen, Verwaltung)
- Unternehmensführung und -organisation
- Gesundheitsberufe (medizinisch & nicht-medizinisch)
- IT- & naturwissenschaftliche DLB (Chemie, Informatik)
- Handelsberufe (Einkauf, Vertrieb)

- Land-, Forst- & Gartenbau
- Fertigungs- & Fertigungstechnische Berufe
- Bau- & Ausbauberufe
- Verkehr und Logistikberufe
- Sicherheitsberufe (Personen- & Gebäudeschutz)
- Reinigungsberufe

Produktionsberufe (PB)

Abb.1: Gruppenbildung anhand der 14 Berufssegmente [2]

Referenzen

[1] Schimpl-Neimanns B (2003) Mikrodaten-Tools: Umsetzung der Berufsklassifikation von Blossfeld auf die Mikrozensus 1973-1998. ZUMA-Methodenbericht 2003/10.

[2] Matthes B, Meinken H, Neuhauser P (2015) Berufssegmente und Berufssektoren auf Grundlage der KldB 2010. Bundesagentur für Arbeit (BA) Statistik.

Beschäftigte in Dienstleistungsberufen (DLB) nehmen häufiger teil

Während jeder zweite Beschäftigte in DLB in den letzten 12 Monaten eine GFPM zur *Bewegung* in Anspruch nahm, war es bei PB nur jeder Dritte. An Maßnahmen zur *Entspannung* war die Beteiligung der Beschäftigten in DLB mehr als doppelt so häufig wie derer in PB (DLB 20 % vs. PB 9 %). Bei GFPM zu *gesunder Ernährung* war der Unterschied allerdings nicht deutlich. (Abbildung 2)

Die berufliche Qualifikation geht mit einer häufigeren Teilnahme einher

Qualifizierte nahmen am häufigsten an GFPM zur *Bewegung* und *Entspannung* teil, gefolgt von den Hochqualifizierten. Wie für die Berufsgruppen zeigte sich auch für die Qualifikation bei GFPM zu *gesunder Ernährung* kein deutlicher Gruppenunterschied. (Abbildung 2)

Teilnahme an gesundheitsfördernden & präventiven Maßnahmen (GFPM) nach Berufsgruppe und beruflicher Qualifikation

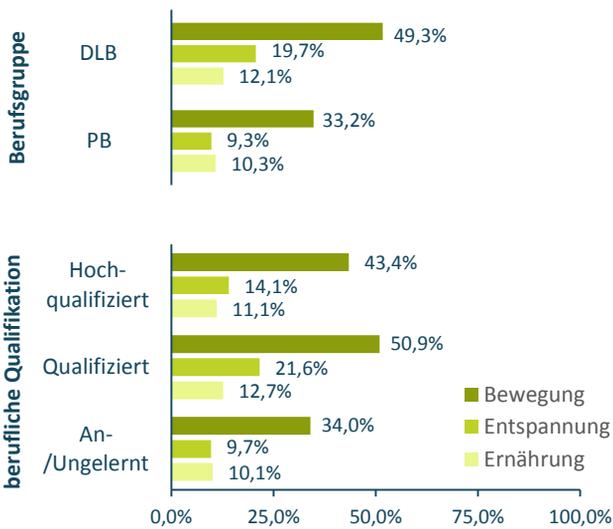


Abb.2: Teilnahme an GFPM in den letzten 12 Monaten nach Berufsgruppe & beruflicher Qualifikation.
DLB = Dienstleistungsberufe, PB = Produktionsberufe

Berufsgruppenunterschiede auch innerhalb der Qualifikationsgruppen

In allen Qualifikationsgruppen beteiligten sich Beschäftigte in DLB häufiger an einer GFPM zur *Bewegung*, *Entspannung* oder *gesunder Ernährung* als Beschäftigte in PB. (Abbildung 3)

Teilnahme der Berufsgruppen an GFPM nach beruflicher Qualifikation

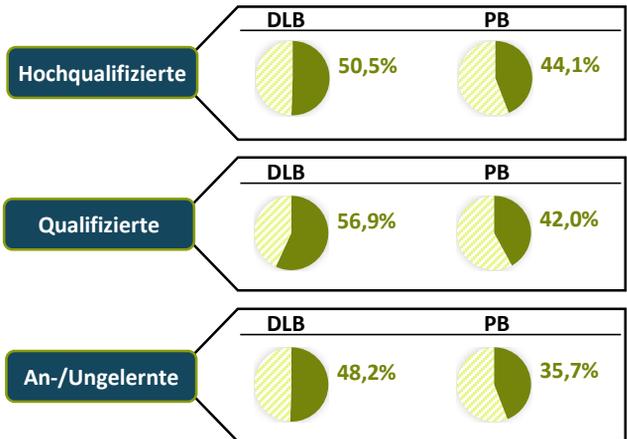


Abb.3: Teilnahme an mindestens einer GFPM zur *Bewegung*, *Entspannung* oder *gesunder Ernährung* nach Berufsgruppe getrennt für die jeweilige berufliche Qualifikation.
DLB = Dienstleistungsberufe, PB = Produktionsberufe

Arbeitsbezogene Unterschiede

Ergebnisse – kurz und kompakt:

- Beschäftigte in Dienstleistungsberufen (DLB) nahmen häufiger an Gesundheitsförderungsmaßnahmen teil als die in Produktionsberufen.
- An-/Ungelernte beteiligten sich am seltensten.
- Auch innerhalb der Qualifikationsgruppen nahmen Beschäftigte in DLB häufiger teil.

Schlussfolgerungen

Die lidA-Studie zeigt, dass für die Teilnahme neben der beruflichen Qualifikation, auch die Berufsgruppe eine Rolle spielen kann. Dies sollte bei der Konzeption und dem Angebot von GFPM für ältere Beschäftigte beachtet werden.

Weiterführende Informationen und Analysen zur Fragestellung sind zu finden in:

Borchart D, Hasselhorn HM, du Prel JB (2019). Teilnahme älterer Beschäftigter an gesundheitsfördernden und präventiven Maßnahmen. Zbl Arbeitsmed. <https://doi.org/10.1007/s40664-019-0346-5>

Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft

Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik
Bergische Universität Wuppertal, Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal
Gefördert von der BARMER Krankenkasse
Autoren: D Borchart, JB du Prel, HM Hasselhorn



www.lidA-studie.de
www.arbwiss.uni-wuppertal.de